



Lernen, um zu überleben

Rette sich, wer kann – das ist oft leichter gesagt als getan. In speziellen Sicherheitstrainings lassen Unternehmen ihre Mitarbeiter für den Einsatz in schwierigem Offshore-Umfeld schulen. Ein Besuch bei Falck Safety Services in Bremerhaven. Text und Fotos: Wolfgang Henze



RETTUNGSINSEL: Die Übung „Überleben See“ findet unter möglichst realistischen Bedingungen in der Wasserübungshalle statt.

ABSTURZ: Beim „Helicopter Underwater Escape Training“ wird eine Hubschrauberkabine ins Wasser gelassen.



AUSSTIEG: Die Besatzung des Hubschraubers übt, sich in Sicherheit zu bringen.



AUFSTIEG: Marcel Koss und André Kowalk sind Spezialgerüstbauer und bald im Offshore-Einsatz.



Der Rotorenlärm ist infernalisch. Sturm zerrt an den Klamotten, aufgewühlte See versprüht ihre Gischt mit dem Wind, stockdunkel ist es, vereinzelt blitzt kurz eine Lampe auf, Chaos scheint zu herrschen. Erst als ein „Blitz“ die Szenerie kurz erhellt, wird deutlich: Sturm und Seegang finden in der Halle statt, nichtsdestotrotz ist alles so realistisch wie möglich, selbst die voll besetzte Rettungsinsel schaukelt in rauer See, die von einem „Wellenball“ künstlich erzeugt worden sind.

Ein Notsignal ertönt. Unbemerkt von den Lehrgangsteilnehmern ist ein Ausbilder in den Pool gesprungen, muss jetzt von der Inselbesatzung in Sicherheit gebracht werden. Das übernehmen Marcel Koss und André Kowalk, zwei bärenstarke Rostocker Spezialgerüstbauer, die für das Hamburger Unternehmen Muehlhan

demnächst bei der Errichtung von Offshore-Anlagen in der Deutschen Bucht eingesetzt werden.

Krisenmanagement auf See

Abpfeff, die Übung ist vorbei, überdeutlich sieht man den „Schülern“ die physische und psychische Belastung an, die in diesem künstlich nassen Ausbildungsszenario erzeugt werden kann. Auch Koss und Kowalk, für die körperliche Herausforderungen zum Arbeitsalltag gehören, brauchen einige Zeit, bis der Puls wieder auf Normalfrequenz gesunken ist. Marcel Koss stellt schließlich fest: „Das ist schon der Hammer.“

Im Juli 2011 wurde die moderne Ausbildungseinrichtung von Falck Safety Services, ursprünglich unter dem Namen Falck Nutec, in unmittelbarer Nähe zur

Doppelschleuse in Bremerhaven eröffnet. Seit diesem Zeitpunkt wurden jedes Jahr rund 3.000 Mitarbeiter großer, oft multinationaler Unternehmen, aber auch öffentlicher Einrichtungen, in verschiedenen Kursen geschult. Je nachdem, mit welchen Aufgaben sie später beauftragt werden sollen, oder welche Qualifikation per Gesetz gefordert wird. Aber auch Privatpersonen oder Mitarbeiter kleinerer Organisationen sind unter den Kursteilnehmern.

Die Ausbildungseinrichtung in Bremerhaven steht für Sicherheit, Bereitschaft und Krisenmanagement in See, wie Niederlassungsleiter Georg Wölk betont. Der ehemalige Marineflieger hat das Zentrum aufgebaut, organisiert zusammen mit Ausbildungsleiter Sascha Göndöven, Ex-Luftwaffenmajor und Phantom-Flieger, elf festen Mitarbeitern und 30 quali- →



AUSSICHT: Die Außenanlage hat zwei Ausbildungstürme, davon eine Maschinenhaus-Nachbildung.



VORSICHT: Ständige Selbstsicherung ist eine wichtige Grundregel.



SORGFALT: Teilnehmer trainieren Höhenrettung.



AUFSICHT: Sascha Göndöven ist Ausbildungsleiter bei Falck Safety Services.

→ fizierten Freelancern die verschiedenen Lehrgänge.

Keine Angst vor großer Höhe

Kurse und Unterweisungen sind jeweils spezialisiert auf die Einsatzgebiete Windkraft, Offshore, Industrie und Seefahrt. Vom klassischen Sea Survival nach STCW über das allgemeine Sicherheits- und Notfall-Grundtraining für Mitarbeiter, die in Antennen, auf Masten oder Windkraftanlagen über 15 Meter Höhe arbeiten, über den Basic Offshore Safety Course – inklusive Helicopter Underwater Escape Trai-

ning – bis zu diversen Kursen zum Erwerb der GWO-Zertifikate reicht das Kursangebot. Zurzeit läuft bei Falck Safety Services die Zertifizierung nach Opito-Standards für die Offshore-Öl- und gas-Industrie.

Installiert wurden ergänzend auf der Außenanlage in Bremerhaven kürzlich ein Schwerkraftdavit und ein Freifallboot, als zusätzliche Übungsanlagen neben dem 10 m hohen Leiterrettungsturm und dem 17 m hohen Maschinenhaus. Beim Höhenrettungstraining muss jeder Kursteilnehmer drei Rettungsübungen absolvieren, vier unterschiedliche Szenarien können

dabei simuliert werden. Die Bergung eines Bewusstlosen aus großer Höhe gehört dabei zu den anspruchsvolleren Aufgaben.

Kompetenz hat sich Falck Safety Services mit den Jahren auch für den maritimen Sektor erarbeitet. So liefert das Sicherheitsunternehmen für Kreuzfahrt und Fährbetrieb grundlegende Sicherheitskurse bis hin zu komplexen Bereitschaftsübungen, jeweils angepasst auf die Bedürfnisse der jeweiligen Unternehmen und Behörden. Getreu dem Ziel: Menschen, Geräte und Umwelt zu schützen – sowohl zu Lande als auch zu Wasser. ...

Trainings für mehr Sicherheit



EXPERTE: Georg Wölk ist Niederlassungsleiter von Falck Safety Services in Bremerhaven.

Falck Safety Services ist einer der führenden Anbieter von Sicherheitstrainings mit Niederlassungen in 18 Ländern auf fünf Kontinenten. Zu den Kunden zählen Firmen aus den Bereichen Windenergie, Öl und Gas, Schifffahrt sowie Industrie und Handel. Falck Safety Services ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Falck Danmark und seit über 100 Jahren im Bereich der Vorbeugung von Unfällen, Krankheiten und Notsituationen tätig.

Das Unternehmen beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeiter und hat einen Umsatz



BRIEFING: Teambesprechung am Morgen.

von knapp 1 Milliarde DKK (ca. 130 Mio. Euro). Falck setzt Kursleiter und Instruktoren ein, die beispielsweise Erfahrung bei Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdiensten haben. www.falck.com